



Die Energie- &
Umweltagentur
des Landes NÖ

Freiwilligen-Netzwerk Steinkauz 2024

Endbericht 2024

St. Pölten, April 2024

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at

Impressum

Herausgeberin: Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ

Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten; T +43 2742 21919

E-Mail: office@enu.at; Internet: www.enu.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Herbert Greisberger

Erstellt von: DI Karin Schmid (Projektverantwortliche)

Herstellerin: Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ

Verlagsort und Herstellungsort: St. Pölten

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.

© St. Pölten, 2025

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

www.eNu.at

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	4
1. Einleitung	5
2. Material und Methoden	6
3. Ergebnisse	9
4. Stand der Erreichung der Projektziele	10
5. Schlussfolgerungen	11
6. Literaturverzeichnis und Quellen	12

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kurzfassung

Ziel des Projektes war, das Freiwilligennetzwerk zur Pflege von ungefähr 150 Steinkauz-Nistkästen in der Projektlaufzeit von Juli 2024 bis April 2025 zu koordinieren und zu betreuen. Die Nisthilfen müssen jährlich gesäubert und mit frischem Rindenmulch ausgelegt werden, damit sie im Folgejahr von den Steinkauz-Brutpaaren angenommen werden. Die Hauptverbreitungsgebiete des Steinkauzes in NÖ sind das Pulkautal, der Wagram, Teilgebiete im nördlichen Mostviertel und Gebiete südlich der Donau zwischen Wien und Hainburg.

Um das Projektziel zu erreichen, war eine fachliche Koordination und Abstimmung mit der Abteilung Naturschutz des Landes NÖ und den weiteren Stakeholdern im Bereich des Steinkauz-Schutzes in NÖ erforderlich. Weiters wurde eine Austauschveranstaltung mit den Freiwilligen durchgeführt. Die Rückmeldungen der Steinkauz-Paten wurden ausgewertet, und in einer jährlichen Pflegeliste dokumentiert.

Zusätzlich wurde ein zusätzlicher externer Fachexperte miteinbezogen, um zu gewährleisten, dass die fachlichen Anforderungen des Steinkauz-Schutzes ausreichend Berücksichtigung finden.

Bis Ende April 2025 wurde die Zahl der aufgehängten Nistkästen von 145 (April 2024) auf 162 erhöht; ebenso wurde die Zahl der Steinkauz-Paten von 35 (April 2024) auf 37 Personen gesteigert. Über das Projekt gelang es, das engagierte Freiwilligen-Team zur Betreuung der Steinkauz-Nistkästen zu erhalten und zu stabilisieren.

Ohne die tatkräftige Unterstützung des Freiwilligennetzes könnte der Schutz des Steinkauzes in NÖ nicht auf diesem hohen Niveau gesichert werden. Durch die langjährige Zusammenarbeit zwischen der eNu und den Patinnen und Paten wurde ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, das auch für den Erfolg des Projekts verantwortlich ist.

Abschließend sei erwähnt, dass diese Initiative als Leuchtturm-Projekt für die erfolgreiche Einbindung von Freiwilligen in den Schutz von gefährdeten Arten herangezogen werden kann und die daraus gewonnenen Erfahrungen in die Planung und Umsetzung von anderen Projekten eingebacht werden können.

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen hat sich in unterschiedlichen Bereichen europaweit zu einem wichtigen Baustein in der Naturschutzarbeit entwickelt und sollte auch in NÖ weiter ausgebaut werden.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at

1. Einleitung

Der Steinkauz gehört zu den stark gefährdeten Tierarten in Österreich. In den wenigen übrig gebliebenen niederösterreichischen Verbreitungsgebieten wurden Nisthilfen angebracht, die auch tatsächlich von Brutpaaren angenommen werden.

Diese Nisthilfen müssen jährlich gewartet und geputzt werden, damit sie von Steinkauz-Brutpaaren benützt werden. Diese einfache Tätigkeit eignet sich gut, um im Rahmen von Freiwilligen-Engagement bewerkstelligt zu werden.

In den Vorgängerprojekten „Artenschutzprojekt für gefährdete Vogelarten in Niederösterreich-Leistungspaket Aufbau Freiwilligennetzwerk Nisthilfenpflege (Steinkauz)“, welches von 2019 bis 2020 abgewickelt wurde, und im Folgeprojekt „Freiwilligen-Netzwerk Steinkauz 2021 bis 2023“ konnten bis April 2024 35 Freiwillige gewonnen werden, die ca. 145 Steinkauz Nistkästen warten.

Das Ziel des gegenständlichen Projektes waren Weiterführung und Ausbau, sowie laufende Betreuung und Koordinierung des Freiwilligennetzwerkes.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

2. Material und Methoden

2.1 Fachliche Koordination

Die fachliche Koordination des Projektes erfolgt seit 2019 durch DI Karin Schmid der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ. Durch die personelle Kontinuität in der Projektumsetzung wurde ein wichtiges Vertrauensverhältnis aufgebaut, welches vor allem in der Arbeit mit Freiwilligen wichtig ist.

Während der Projektlaufzeit erfolgte eine regelmäßige Kommunikation mit der Abteilung Naturschutz des Landes NÖ und dem extern beauftragten Fachexperten, um innerhalb der geplanten Zeit, mit den geplanten Maßnahmen (Leistungspaketen), die Projektziele zu erreichen.

2.2 Weiterführung und Ausbau Freiwilligennetzwerk

Neue Freiwillige konnten durch den Aufruf zur Teilnahme am Steinkauz-Projekt auf der Naturland NÖ Website gewonnen werden. Aufgrund dieses Beitrages auf www.naturland-noe.at melden sich immer wieder Personen bei der eNu, die Interesse haben, am Projekt mitzuwirken. In Absprache mit den involvierten Vereinen Lanius und Wagrampur übernahmen diese Personen die Pflege von konkret zugeteilten Nisthilfen.

Jährliches Austauschtreffen für die Steinkauz Paten

Es wurde wieder ein jährlich stattfindendes Austauschtreffen für die Steinkauz-Paten organisiert. Diese Treffen fand am 27.09.2024 in Kirchberg/ Wagram statt.

Ziel dieses Treffens war es, einerseits die Freiwilligen über die Ergebnisse (Bruterfolge) zu informieren und ihnen fachliches Wissen zum Steinkauz zu vermitteln und andererseits, neue Steinkauz-Paten in die Wartungsarbeiten einzuschulen.

Die jährlich stattfindenden Austauschtreffen sind ein wichtiges Instrument, um die Motivation der Steinkauz-Paten aufrecht zu erhalten und dienen gleichzeitig dazu, den ehrenamtlich Tätigen ein Dankeschön für ihre freiwillige Mitarbeit im Rahmen des Projektes auszusprechen.

2.3 Pflege bestehender Nisthilfen

2.3.1 Basistätigkeiten

Die Basis für die Arbeit stellt eine von der Abteilung Naturschutz in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ erstellte Pfliegeliste an Standorten der Nisthilfen dar.

Aufgrund der bisherigen Tätigkeiten wurden alle bekannten Nisthilfen in einer Übersicht (sog. Pfliegeliste) zusammengefasst. Diese Pfliegeliste wurde im gegenständlichen Projekt laufend ergänzt und so auf den aktuellen Stand gehalten.

Ergänzungen und Änderungen ergaben sich aufgrund nachfolgend dargestellter Ursachen

Veränderung der Nistkasten-Standorte:

Es wurden alte, desolate Nistkästen durch neue Nisthilfen mit Pendelmechanismus zur Mader-Abwehr ersetzt. Bestehende Nistkästen-Standorte mussten aufgegeben werden, da z.B. Presshäuser verkauft, umgebaut oder abgerissen wurden. Bäume, die als Nistkastenstandorte dienten, wurden gefällt oder durch die Einwirkung natürlicher Gewalt zerstört. Daher wurden an neuen Standorten mit Steinkauz-Potential Nistkästen montiert, um die Brutmöglichkeiten wieder zu erhöhen.

Wechsel der Steinkauz-Paten:

Erwähnenswert erscheint, dass einige Steinkauz-Paten aus gesundheitlichen Gründen aus dem Freiwilligennetzwerk aussteigen und ihre Arbeit von jüngeren Nachfolgern übernommen wird. Auch neue Nistkasten-Standorte wurden hauptsächlich von jüngeren Personen übernommen, die mit großem Engagement mitarbeiten. Die Weiterführung der Freiwilligenarbeit erscheint daher längerfristig abgesichert.

2.3.2 Pflege und Wartung bestehender Nisthilfen

Die Pflege und Reinigung der bestehenden Nistkästen erfolgte von September 2024 bis Jänner 2025 durch die Steinkauz-Paten.

2.3.4 Dokumentation der Nistkastenpflege

Für jeden Standort wurde ein aktualisiertes Datenblatt mit Adresse, Koordinaten, Grundstücksbesitzer (inkl. Telefon-Nummer) und Erreichbarkeitsgrad der Nisthilfe erstellt.

Im September 2024 wurden die Steinkauz-Paten mittels Mails informiert, dass die Wartungssaison startet und die Wartung von September bis spätestens Ende des Jahres vorzunehmen ist. Dabei wurden auch die aktuellen Datenblätter übermittelt.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von Dezember 2024 bis zum Februar 2025 wurden die Rückmeldungen der Freiwilligen inklusive der Vorher-, Ausgeräumt- und Nachher-Fotos der Nistkästen erfasst und die entsprechenden Eintragungen in der Pflegeliste vorgenommen.

Anschließend wurde die Pflegeliste inklusive der Fotos den Fachexperten zur Auswertung, Zusammenfassung und Beurteilung des Brutgeschehens vorgelegt. Nach dessen Beurteilung wurde die Pflegeliste finalisiert.



Abb.: Vorher-, Ausgeräumt-, und Nachher-Fotos eines Nistkastens

2.4 Fachliche Betreuung Freiwilligennetzwerk

Das fachliche Interesse der Steinkauz-Paten ist über die Jahre sehr gestiegen, und daher konnten diese Menschen auch als Themenführer und Themenführerinnen für den Artenschutz in NÖ aufgebaut werden. Unterschiedliche Anfragen zu verschiedenen Themenbereichen wurden an die Projektleitung gestellt, die entweder als Themen in die Jahrestreffen aufgenommen wurden oder auch in bilateralen Gesprächen beantwortet wurden. So hat die NÖ Energie- und Umweltagentur eine wichtige Schnittstelle zwischen den Steinkauz-Paten und den Experten eingenommen.

Zum jährlichen Austauschtreffen der Freiwilligen wurden Experten zum fachlichen Austausch und zum Wissenstransfer eingeladen. So gelang es, viele Menschen als BotschafterInnen für den Schutz des Steinkauzes, bzw. den Artenschutz in NÖ aufzubauen.

2.5 Dateneingabe und Berichtslegung

Die Daten aus den Rückmeldungen wurden im gegenständlichen Projekt in die Pflegeliste eingetragen und ein Endbericht wurde erstellt.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at

3. Ergebnisse

Die Zahl der intakten Nistkästen wurde im gegenständlichen Projekt von 145 auf ca. 162 Niststätten gesteigert, ebenso ergab sich eine Steigerung der Anzahl der aktiven Steinkauz-Paten von 35 (2024) auf 37 aktive Ehrenamtlichen zu Projektende.

Der Betreuung und Koordinierung des Freiwilligennetzwerkes erfolgte kontinuierlich und bedurfte eines ständigen Kontakthaltens mit der Gruppe der Ehrenamtlichen.

Die Betreuung der Freiwilligen benötigt Zeit. Einige Freiwillige mussten an die übernommene Aufgabe erinnert werden, auch war es in einigen Fällen nötig, die Rückmeldungen einzufordern.

Die Rücklaufquote der Wartungsergebnisse beläuft sich aufgrund der regelmäßigen Betreuung der Ehrenamtlichen auf beinahe 100%.

Während der Projektlaufzeit wurde ein Austauschtreffen für die Steinkauz-Paten organisiert: Am 27.09.2024 fand das Austauschtreffen in Kirchberg/ Wagram statt. Das Treffen startete mit einer Exkursion in den Lebensraum des Steinkauzes, hier wurde auch die Wartung eines Nistkastens vorgezeigt. Beim Indoor-Teil gab ein Vertreter des Vereines Wagrampur Einblicke zur Lage des Steinkauzes entlang des Wagrams. Der beauftragte Fachexperte zeigte die Erkenntnisse aus fünf Jahren Freiwilligenpflege und gab einen ausführlichen inhaltlichen Input zur Auswertung des Nistmaterials. Abschließend wurden mit den Steinkauz-Paten Fragen und Lösungen zum Projekt diskutiert.

Das Freiwilligennetzwerk zur Sicherung des Steinkauz-Vorkommens in Niederösterreich ist sehr gut aufgestellt, sämtliche Nistkästen werden gereinigt und gewartet, die Ehrenamtlichen sind mit großem Engagement dabei und bereit, ihre Mithilfe auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Es bedarf dazu weiterhin einer kontinuierlichen Koordination, Betreuung und Servicierung des Netzwerkes.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

4. Stand der Erreichung der Projektziele

Das Ziel des Projektes war, das Freiwilligen-Netzwerk im Zeitraum von Juli 2024 bis April 2025 zu betreuen, zu koordinieren, weiter auszubauen und aufrecht zu erhalten. Über das Netzwerk konnte so die Pflege der Nisthilfen bewerkstelligt werden.

Das Projektziel wurde erreicht. Alle montierten Nistkästen wurden von Freiwilligen gepflegt, die Anzahl der montierten Nistkästen und die Anzahl der aktiven Steinkauz-Paten wurde gesteigert.

Im Projektzeitraum wurden die meisten Freiwilligen im Projekt gehalten – nur eine Person schied altersbedingt aus dem Projekt aus, drei neuen Paten konnten gewonnen werden.

Besonders im für den Steinkauz wichtigen Verbreitungsgebiet Mostviertel gibt es nun ein aktives Netz an Freiwilligen, die aus dem regionalen Umfeld stammen. Interessanterweise ist das lokale Interesse im Weinviertel geringer; so wird die Pflege der Nisthilfen weiterhin von Personen wahrgenommen, die größtenteils aus dem städtischen Umfeld von Wien stammen, die damit ihrem Wunsch nach Naturnähe nachgehen. Dieser Tatsache wurde durch einer modifizierten Betreuungstätigkeit Rechnung getragen.

Interessierte Personen melden sich regelmäßig bei der eNu oder direkt bei der Projektverantwortlichen. Dieses Interesse ist erfreulich und sollte auch in Zukunft serviciert werden.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at

5. Schlussfolgerungen

Durch das vorliegende Projekt ist es gelungen, das stabile, konstante und engagierte Team zur Pflege der Steinkauz-Nistkästen zu erhalten. Das Freiwilligennetzwerk zur Sicherung des Steinkauz-Vorkommens in Niederösterreich wird von allen Akteuren im Bereich des Steinkauz-Schutzes im hohen Ausmaß akzeptiert. Eine Fortführung und Koordinierung des Freiwilligennetzwerkes wird von dieser Personengruppe auch in den folgenden Jahren erwartet.

Die Betreuung und Koordinierung des erfolgreichen Netzwerks an Freiwilligen sind aufwendig, aber für dessen erfolgreichen Fortbestand essenziell. Über dieses Projekt ist es gelungen, das Interesse der Paten zu steigern und diese über die Jahre als Botschafter des Steinkauz-Schutzes aufzubauen. So konnte das Verständnis für Artenschutz gesteigert werden und ein Beitrag zur Stärkung des positiven Images des Naturschutzes in NÖ geleistet werden. Deshalb ist diese Schnittstelle zwischen fachkundigen Laien und Experten wichtig und sollte in Zukunft erhalten werden.

Für die Freiwilligen in der Nisthilfen-Pflege war erwartungsgemäß das jährlich stattfindende Austauschtreffen von besonderem Interesse. Seitens der Freiwilligen wird weder ein KM-Geld noch Kostenersatz für Materialien erhofft. Viel mehr stehen die eigene Weiterbildung, das Natur-Erlebnis und „Teil der community“ zu sein im Vordergrund der Interessen.

Im Zuge des Projektes wurden so aus interessierten Freiwilligen eine Gemeinschaft aus engagierten Unterstützern zur Erhaltung einer gefährdeten Tierart.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

6. Literaturverzeichnis und Quellen

MITTERSTÖGER T. (2021): Artenschutzprojekt für gefährdete Vogelarten in NÖ 2018- 2020, Modul 9: Aufbau Freiwilligen-Netzwerk Nisthilfenpflege (Steinkauz), Unveröffentlichter Endbericht im Auftrag der NÖ Landesregierung- Abt. Naturschutz RU5

MITTERSTÖGER T. (2022): Freiwilligen-Netzwerk Steinkauz 2021-23, Unveröffentlichter Tätigkeitsbericht 2021 Endbericht im Auftrag der NÖ Landesregierung- Abt. Naturschutz RU5

MAIER F. (2023): Freiwilligen-Netzwerk Steinkauz 2021-23, Unveröffentlichter Tätigkeitsbericht 2022, Endbericht im Auftrag der NÖ Landesregierung- Abt. Naturschutz RU5

SCHMID K. (2024): Freiwilligen-Netzwerk Steinkauz 2021-23, Endbericht im Auftrag der NÖ Landesregierung- Abt. Naturschutz RU5

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Die Energie- &
Umweltagentur
des Landes NÖ

In allen Regionen vertreten.

**Die Energie- &
Umweltagentur
des Landes NÖ**
Grenzgasse 10
3100 St. Pölten
T +43 2742 219 19
F +43 2742 219 19-120
office@enu.at

Büro Amstetten
Wiener Straße 22/1.OG/6
3300 Amstetten
T +43 7472 614 86
F +43 7472 614 86-620
amstetten@enu.at

Büro Hollabrunn
Kirchen
2020 Hollabrunn
T +43 2952 43 44
F +43 2952 43 44-820
hollabrunn@enu.at

Büro Mödling
Hauptstraße 33
2340 Mödling
T +43 2236 86 06 64
F +43 2236 86 06 64-518
moedling@enu.at

Büro Wr. Neustadt
Bahngasse 46
2700 Wiener Neustadt
T +43 2622 26 950
F +43 2622 26 950-418
wr.neustadt@enu.at

Büro Zwettl
Weitraer Straße 20a
3910 Zwettl
T +43 2822 537 69
F +43 2822 537 69-718
zwettl@enu.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

www.eNu.at